



**GEP-Passiv-Radarfall vom 20.09.2024
und mögliche Theorien**

**Das MADAR-Projekt: Ein weltweites
Detektionsnetzwerk für UFOs/UAPs**

**Das indirekte Licht an Bord der UFOs –
eine kleine Spurensuche**

UFO-Behörden und Pilotensichtungen über Peru

Das MADAR-Projekt: Ein weltweites Detektionsnetzwerk für UFOs/UAPs

Josef Garcia

Einleitung

Die systematische Erforschung von unidentifizierten fliegenden Objekten (UFOs) bzw. unidentifizierten Luftphänomenen (UAPs) hat in den letzten Jahren einen deutlichen Technologiesprung erlebt. Neben klassischen Beobachtungsmethoden wie optischen Überwachungssystemen, KI-gestützten Kameras, passivem Radar und Flugfunkmonitoring steht mit MADAR (Multiple Anomaly Detection and Automatic Recording) ein weiteres, weltweit aktives Detektionssystem zur Verfügung. Ziel dieses Beitrages ist die Darstellung von Konzept, Funktionsweise und Forschungsrelevanz des

MADAR-Projekts²⁸ als Beitrag zu einer standardisierten, instrumentengestützten UAP-Forschung.

Historische Entwicklung des MADAR-Systems

Bereits Mitte der 1970er Jahre entwickelte Jim Lorenzen von der Aerial Phenomena Research Organization (APRO)²⁹ einen elektronischen Detektor, mit dem es möglich sein sollte, UFO-nahe elektromagnetische Ano-

²⁸ <https://store.madar.site/>

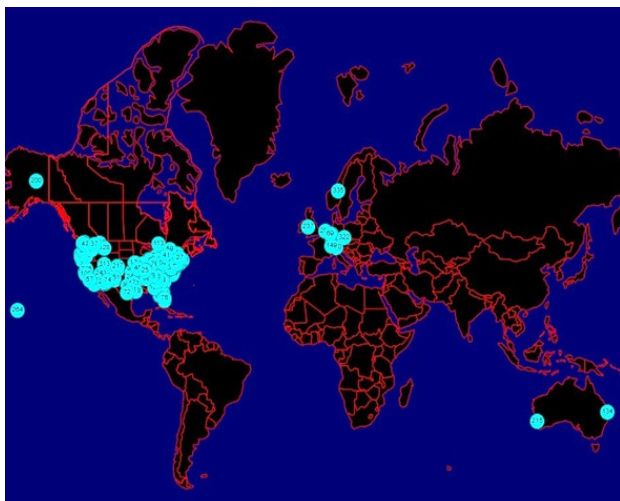
²⁹ https://en.wikipedia.org/wiki/Aerial_Phenomena_Research_Organization

malien messtechnisch zu erfassen. Hintergrund dieser Entwicklung war die Annahme, dass bestimmte UFO-Sichtungen mit starken elektromagnetischen Störungen einhergehen, die etwa zum Ausfall von Fahrzeugen oder Störungen elektrischer Systeme führen.

Das MADAR-System wurde in den vergangenen fünf Jahrzehnten fortlaufend weiterentwickelt und insbesondere in den USA flächendeckend eingesetzt. Bis heute konnten über 500 dokumentierte elektromagnetische Vorfälle sowie mehr als 150 Kompassabweichungen detektiert werden.

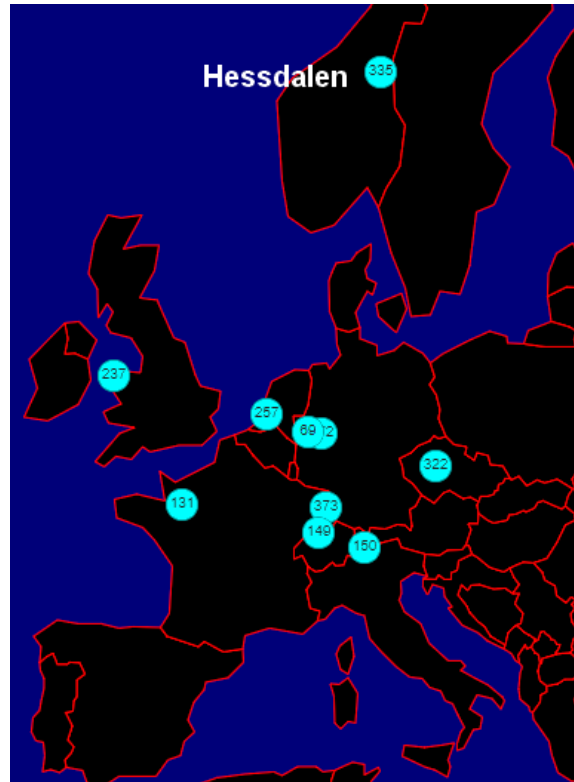
Strukturen und internationale Ausdehnung des MADAR-Netzwerks

Das MADAR-Kommandozentrum befindetet sich in Newburgh, Indiana/USA. Hier laufen die Daten von derzeit weltweit 348 aktiven Messstationen zusammen. Die automatische, kontinuierliche Auswertung erfolgt zentral; bei detektierten Anomalien werden die Betreiber der Messstationen in Echtzeit per E-Mail oder SMS benachrichtigt.



Standorte weltweit

Neben den USA sind MADAR-Installationen inzwischen in Australien, Kanada, Frankreich, Deutschland, Irland, Japan, auf den Philippinen, in der Schweiz und dem Vereinigten Königreich aktiv. Ziel des Projekts ist der Auf- und Ausbau eines globalen Forschungsnetzwerks.



Standorte in Europa



Standorte in Deutschland

Technische Umsetzung: MADAR III

Die aktuelle Generation MADAR III ist eine patentierte Hardwarelösung, die ein eigenes 1,2-GHz-Computersystem integriert. Die Sensorbox kann per Ethernet-Kabel oder drahtlos (WLAN) mit dem Internet verbun-

den werden. Dank Plug-and-Play-Konzept ist die Inbetriebnahme unkompliziert und in wenigen Minuten abgeschlossen. MADAR-Stationen überwachen fortlaufend elektromagnetische Felder sowie Kompassabweichungen und alarmieren die Betreiber über mögliche Anomalien.

Eine sorgsame Platzierung der MADAR-Box an einem möglichst störungsarmen und fest installierten Standort ist empfehlenswert, um Fehlalarme zu vermeiden und valide Datensätze zu gewinnen.

[illegible]

MADAR-Datenauswertung an der GEP-Messstation Knoten 372 im Normalzustand

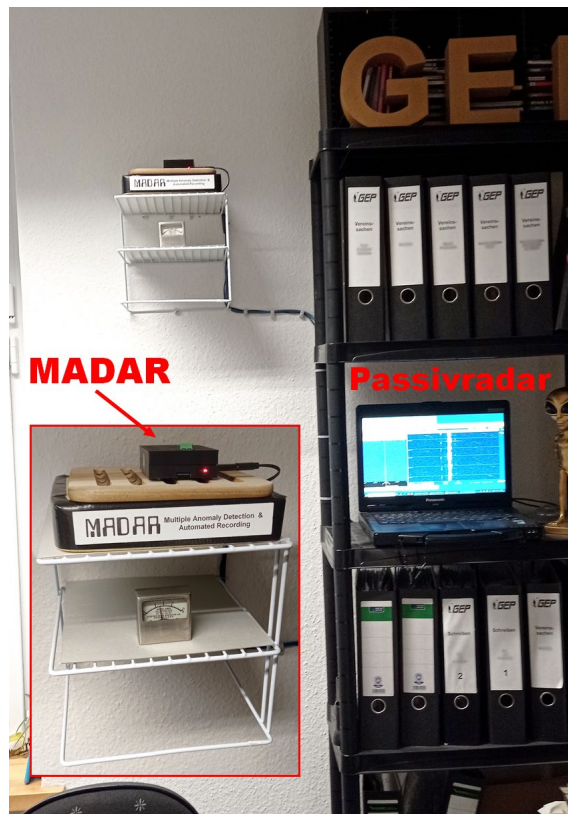
142	Alarm	219.71	2.25	729.76	27	29.81	26.02.2021	08:53:09
142	Alarm	219.11	147.5	729.76	27	29.81	26.02.2021	08:53:30
142	Alarm	217.81	2.25	729.76	27	29.81	26.02.2021	08:53:39
142	Alarm	219.83	147.5	729.76	27	29.81	26.02.2021	08:53:58
142	Alarm	219.6	147.5	729.76	27	29.81	26.02.2021	08:53:59
142	Alarm	219.93	147.5	729.76	27	29.81	26.02.2021	08:53:58
142	AlarmStart	219.53	147.5	729.76	27	29.81	26.02.2021	08:53:58

142	alertStat	219,71	2,25
142	Alarm	219,11	187,5
142	alertEnd	217,81	2,25
142	Alarm	219,83	187,5
142	Alarm	219,6	187,5
142	Alarm	219,93	187,5
142	AlarmStart	219,53	187,5
142	Status	220,3	5,25

MADAR-Datenauswertung an der Messstation Knoten 142

Verbreitung und Aktivitäten in Deutschland

Während lange Zeit lediglich eine MADAR-Station in Deutschland betrieben wurde, sind aktuell mindestens vier MADAR-Systeme in Betrieb, unter anderem durch Mitglieder der Gesellschaft zur Erforschung des UFO-Phänomens (GEP). Eines der Systeme wurde sogar in Hessdalen (Norwegen), einer weltweit bekannten UAP-Forschungsregion, installiert. Auch das GEP-Büro in Lüdenscheid besitzt eine eigene MADAR-Anlage. Perspektivisch soll das Netzwerk auf ganz Europa ausgeweitet werden.



Das MADAR-Gerät der GEP in Lüdenscheid

Fallbeispiele und Korrelationen

Im Rahmen des internationalen MADAR-Netzwerks konnten zahlreiche Anomalien in zeitlicher und räumlicher Korrelation zu UAP/UFO-Sichtungen dokumentiert werden. Nachfolgend exemplarische Fälle aus dem Jahr 2025.³⁰

13. Januar 2025, Rocklin,
Kalifornien (USA):

Gegen 15:55 Uhr PST begab sich die MADAR-Standortkoordinatorin für Knoten 245 an einem Sonntagnachmittag nach draußen, um eine Aufgabe zu erledigen. Obwohl sie körperlich anwesend war, schweiften ihre Gedanken zur MADAR-Einheit – eine gedankliche Verbindung, die ihr nächstes Erlebnis umso überraschender machte.

Plötzlich entdeckte sie hoch am Himmel (ca. 60° über dem Horizont in Nordnordwestrichtung) ein weißes, zylindrisches Ob-

³⁰ <https://www.nicap.org/match/Annual-Project-Reports/2025-MATCHREP.htm>

jekt – vollkommen glatt, ohne Flügel, Fenster oder erkennbare Kennzeichen. Es erinnerte sie sofort an die Form eines „Tic-Tac“. Die Entfernung und Geschwindigkeit des Objekts konnte sie nicht abschätzen, aber es bewegte sich klar in östlicher Richtung. Auf Armlänge wirkte es etwa so groß wie eine Aspirin-tablette.

Mangels Zeit, Nähe und Beweismitteln war sie gezwungen, es für sich als Flugzeug abzutun – obwohl es sich eindeutig nicht wie eines verhielt. Ein Geräusch war nicht zu hören, und ein Handy für ein Foto hatte sie leider nicht dabei. Selbst wenn – das Objekt war nur etwa fünf Sekunden sichtbar. Als sie ins Haus zurückkehrte, teilte ihr Kollege ihr mit, dass die MADAR-Einheit soeben ausgelöst worden war.³¹

20. Februar 2025, Johnson City, Illinois (USA):

NUFORC-Fall 187843. Zeit der Sichtung: 19:01 Ortszeit (CST). Dauer: ca. 3 Minuten. Beobachter: 2 Personen. Form: Scheibe. Farbe: metallisch. Durchmesser: ca. 6 Meter (20 Fuß). Höhe: ca. 150 Meter (500 Fuß). Entfernung: ca. 300 Meter (1000 Fuß). Bewegung: stationär, dann rasant aufsteigend. Besonderheiten: glühende Unterseite, Aura/Dunst, Lichtquellen

Ein Ehepaar beobachtete ein großes, metallisch glänzendes, scheibenförmiges Objekt über dem See am Arrowhead Campground, während es auf dem Parkplatz nahe eines Friedhofs saß. Das Objekt schwebte in etwa 150 Meter Höhe über dem Wasser und hatte eine glühende, rot-orange Unterseite.

Beide Zeugen beschrieben einen Zustand von Ehrfurcht und Lähmung – fast hypnotisiert. Das Objekt bewegte sich zunächst nicht, bis es nach etwa drei Minuten blitzschnell in den Himmel schoss. Keiner der beiden griff zum Handy – es fühlte sich an, als hätte das Objekt ihre Anwesenheit ge-

spürt.

Ein MADAR-Spitzenwert wurde zur gleichen Zeit in Norris City, Illinois registriert.³²

12. März 2025, Walnut Ridge, Arizona (USA):

Um 22:19 Uhr CDT (03:19 GMT) beobachtete ein MADAR-Knotenbetreiber (Knoten 259) ein ungewöhnliches Phänomen am nordwestlichen Himmel. Zunächst erschien eine leuchtende Kugel, etwa doppelt so hell wie Venus oder Jupiter. Kurz darauf fielen drei kleinere, sternförmige Lichter von ihr ab. Diese bewegten sich in einem Dreiecksmuster voneinander weg, hielten gleichzeitig an, formierten sich zu einem Dreieck – und verschwanden dann vollständig. Das Ganze dauerte etwa 30 Sekunden.

In den darauffolgenden 20 Minuten beobachtete der Zeuge weitere einzelne Lichtpunkte in der gleichen Himmelsrichtung, jedoch war die Sicht durch Bäume eingeschränkt.

Ein offizieller MADAR-Bericht wurde erstellt und an das Kontrollzentrum weitergeleitet.³³

25. März 2025, Mesa, Arizona (USA):

Ein MADAR-Standortbetreiber in Mesa entdeckte am 31. März beim Durchsehen von Allsky-Kamerabildern ein auffälliges Foto. Während das Objekt auf der rechten Seite des Bildes als Vogel identifiziert werden konnte, blieben zwei andere Objekte oben links ungeklärt.

Die Kamera nimmt alle acht Sekunden ein Bild auf – die betreffenden Objekte erschienen ausschließlich auf diesem einen Bild vom 26. März 2025 um 01:25:30 UTC (Ortszeit: 25. März, 18:25:30 MST). Sie waren in den vorherigen und folgenden Aufnahmen nicht mehr sichtbar.

³¹ <https://www.nicap.org/match/Correlations/2025/20250113/20250113-Rocklin.pdf>

³² <https://www.nicap.org/match/Correlations/2025/20250220/20250220-johnson-city.pdf>

³³ <https://www.nicap.org/match/Correlations/2025/20250312/20250312-Walnut-Ridge.pdf>

Allsky-Kamerabild³⁴

Obwohl kein akustischer Code-Blue-Alarm ausgelöst wurde, zeigte die Auswertung der MADAR-Daten eine markante EMF-Spitze zum Zeitpunkt der Sichtung. Eine Analyse der Bilddaten wurde eingeleitet.³⁴

9. April 2025, Indianapolis, Indiana (USA):

Am Morgen des 9. April um 07:52 Uhr EDT registrierte die MADAR-Einheit am Standort 310 einen Alarm. Zunächst wurde das Ereignis als „unkorreliertes Ziel“ eingestuft. Tage später entdeckte der Betreiber beim Durchsehen der Reolink RLC-811WA-Kamerabilder jedoch mehrere Objekte, die gleichzeitig das Sichtfeld durchquerten.

Während auf den Aufnahmen der östlichen Kamera eindeutig Vögel zu erkennen waren, zeigte die nördliche Kamera ein rechteckiges Objekt, das sich nicht wie ein Vogel bewegte. Der Betreiber äußerte Zweifel, da ihm kein vergleichbares Bildmaterial von Vögeln aus dieser Perspektive vorlag. Das rechteckige Objekt wird daher aktuell als „unbekannt“ klassifiziert.³⁵

Bürgerwissenschaft und Beteiligungsmöglichkeiten

Ein herausragendes Merkmal des MADAR-Projekts ist seine Zugänglichkeit im Sinne der Citizen Science. Jeder interessierte Bürger oder jede Bürgerin kann mit vergleichs-

weise geringen finanziellen und technischen Mitteln zur UAP-Forschung beitragen, indem eine eigene MADAR-Station betrieben wird. Die benötigte Hardware ist erschwinglich, rasch eingerichtet und wartungsarm. Die Messdaten fließen direkt in das internationale Netzwerk, wo sie zentral ausgewertet und wissenschaftlich genutzt werden. Durch ihre Beteiligung tragen Citizen Scientists wesentlich zur Erweiterung des Forschungsnetzwerks, zur Verbesserung der Datenbasis und letztlich zu einer fundierteren Erforschung des UFO/UAP-Phänomens bei.

Bewertung und Relevanz

Die Verwendung von MADAR als automatisiertes Detektions- und Dokumentationssystem bewirkt eine qualitativ neue Stufe der UAP-Forschung. Kevin Randle (4), ein renommierter US-amerikanischer UFO-Forscher, resümiert:

„Es gibt gute Beweise dafür, dass diese EM-Effekte mit Instrumenten beobachtet werden können, was natürlich bedeutet, dass es sich nicht um eine Fehlinterpretation des Zeugen handelt. Das heißt, wir haben etwas, das aufgezeichnet und untersucht werden kann – etwas, das real und nicht eingebildet ist.“

Und MADAR kann genau diese Anomalie erkennen und aufzeichnen. Während MADAR-Daten somit keine Beweise für außerirdische Raumschiffe liefern können, verbessern sie aber die wissenschaftliche Nachvollziehbarkeit von Anomalieereignissen. Zeugen erhalten zusätzliche Bestätigung für ihre Beobachtungen, und durch den technologiegestützten Ansatz rückt die Erforschung von UAPs auf eine deutlich rationalere, objektivere Basis. ■



Josef Garcia, Jahrgang 1958, ist Mitglied der GEP und arbeitete in einem großen deutschen Medienunternehmen im IT-Bereich. Er ist Autor zahlreicher Beiträge im JUFOf; sein Hauptinteresse gilt der technischen UFO-/UAP-Forschung.

³⁴ <https://www.nicap.org/match/Correlations/2025/20250325/20250325-Mesa.pdf>

³⁵ <https://www.nicap.org/match/Correlations/2025/20250409/20250409-Indianapolis.pdf>